

# Fahrkarte statt Führerschein

**Bilanz** Ein Jahr lang gab es das Angebot im Unterallgäu. Morgen fällt die Entscheidung, wie es weitergeht

**Unterallgäu** Das Angebot: Menschen ab 65 geben den Führerschein dauerhaft ab – dürfen dafür ein Jahr lang kostenlos mit den Bussen des Verkehrsverbundes Mittelschwaben (VVM) fahren. 78 Unterallgäuer gingen laut Führerscheinstelle 2017 darauf ein. Ob es das in diesem Jahr wieder gibt, entscheidet der VVM morgen. Das Ehepaar Kaulitz aus Ottobeuren gehörte zu den ersten Menschen, die ihren Führerschein im Landratsamt eintauschten. Nach einem Jahr kennt Richard Kaulitz die Vor- und Nachteile eines Lebens ohne Führerschein. Sein Fazit: „Ich würde es wieder machen!“

Weil seine Augen immer schlechter wurden, hatte er sich im Frühjahr 2017 entschieden, das Autofahren an den Nagel zu hängen. Das erste halbe Jahr habe alles super funktioniert, erzählt der 76-Jährige. Die Einkäufe erledigte das Ehepaar zu Fuß. Zu Arztterminen nach Memmingen und Mindelheim nahmen sie den Bus. „Hin- und Rückfahrt für zwei hätten alleine schon zwölf Euro gekostet“, rechnet Kau-



Ein Jahr lang konnten Senioren im Unterallgäu ihren Führerschein gegen eine Busjahreskarte eintauschen.  
Foto: Vögele/Landratsamt

litz vor. Dann der Schicksalsschlag: Seine Frau erlitt eine Gehirnblutung. Sie kam in die Fachklinik Ichenhausen. „Es war nicht möglich, mit dem Bus da an einem Tag hin und zurück zu kommen“, sagt Kaulitz. Freunde mussten ihn des-

halb mit dem Auto fahren. Auch Busfahrten nach Memmingen seien schwieriger geworden.

„Ich konnte beim Aussteigen nicht mehr abschätzen, wie weit es noch zum Boden ist. Früher hat mich meine Frau am Arm gehalten,

da war das kein Problem“, schildert Kaulitz. Seine Frau ist seit ihrer Gehirnblutung halbseitig gelähmt, auch für sie komme Busfahren nicht mehr in Frage.

## „Richtige Entscheidung“

Dennoch sei es die richtige Entscheidung gewesen, den Führerschein abzugeben: „Sonst hätte ich wirklich noch einen Unfall gebaut.“ Positiv erinnert er sich an die Zusammenarbeit mit den Ämtern. Gemeindemitarbeiter hätten ihm geholfen, die Formulare auszufüllen, und die Mitarbeiterin der Führerscheinstelle habe sie mit sehr viel Herz behandelt. „Sie hat gemerkt, dass mir das nicht leichtfällt“, erzählt Richard Kaulitz – schließlich hatte er den Führerschein, seit er 18 Jahre alt war. „Erst letzte Woche hat mich eine Frau wieder auf das Angebot angesprochen“, erzählt Rita Helms. Für die Leiterin der Führerscheinstelle des Landratsamts Unterallgäu ist das in Indiz dafür, dass das Angebot immer noch ein Thema in der Bevölkerung ist.

Auch die Resonanz auf einen Fragebogen, den der Verkehrsverbund an die Senioren verschickt hatte, sei sehr groß gewesen. Gerade in den letzten Monaten, in denen es das Angebot gab, sei die Zahl der Teilnehmer nochmals stark angestiegen.

Helms vermutete, dass viele noch die Monate mit gutem Wetter abgewartet hatten und erst Anfang des Winters ihren Führerschein abgegeben haben. Unter den 78 teilnehmenden Menschen waren laut Helms nur 22 Männer. Die Männer und Frauen waren zwischen 70 und 95 Jahre alt. In der Stadt Memmingen sei das Seniorenticket bisher noch kein Thema gewesen, sagt Hauptamtsleiter Michael Birk.

Ob und wie es mit dem Angebot weitergeht, entscheidet der Verkehrsverbund am morgigen Freitag. „Die Tendenz geht zu ja“, glaubt VVM-Geschäftsstellenleiter Martin Kreutner. Die Jahreskarte von Richard Kaulitz läuft am 1. Mai aus. Er hofft, dass bis dahin feststeht, ob sein Ticket vielleicht doch noch einmal verlängert wird. (das)